

Diskussion über die S 13

Kritiker werben für Zwei-System-Stadtbahn - Planungsstopp für die Strecke zwischen Troisdorf und Oberkassel sorgt weiter für Diskussionen

Von Cem Akalin

Beuel. Der von Landesverkehrsminister Oliver Wittke verordnete Planungsstopp für das S 13-Projekt der Teilstrecke zwischen Troisdorf und Oberkassel hat weitere Reaktionen hervorgerufen - positive wie negative. Wie berichtet hat Wittke mehrere NRW-Schienenbauprojekte auf den Prüfstand gestellt, darunter auch die S 13 - laut CDU-Landtagsabgeordnetem Gerhard Lorth könne das nur ein "administrativer Fehler" sein.

Während Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann den Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers in einem Brief "um dringende Klarstellung" gebeten hat, erinnert SPD-Landtagsabgeordnete Renate Hendricks den Verkehrsminister daran, dass das eingeleitete Planfeststellungsverfahren noch in diesem Jahr abgeschlossen werden könnte. Der "direkte Flughafenanschluss der Bundesstadt" sei "ein essentielles Element des Bonn-Berlin-Ausgleichs" und eine "Lebensader für die Bundes- und UN-Stadt Bonn".

Dies wiederum erstaunt die Vorsitzende des Bürger Bundes Bonn und Beueler Bezirksverordnete Caroline Klän: "Wir haben bereits eine Direktverbindung zum Flughafen - nur scheint das niemand zu wissen." Daran erinnern auch Norbert Gutsche und Florian Kalff vom VW-Entfallteiledienst im Güterbahnhof: "Da fährt stündlich ein Regionalzug über Beuel zum Flughafen, das wird nicht beworben", wundert sich Gutsche. Kalff: "Der Anschluss wird schlicht ignoriert."

Ähnlich sieht es Rainer Bohnet, Geschäftsführer der RSE (Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH). Denn zur teuren und sehr aufwendigen S 13 gebe es "eine schlagkräftige Alternative in Form einer Zwei-System-Stadtbahn nach Karlsruher Vorbild." Anfang der neunziger Jahre habe sich der Bonner Stadtplanungsausschuss das Modell in Karlsruhe angesehen und sei begeistert gewesen.

Aber dann sei das Modell unverständlicherweise nicht weiter verfolgt worden. "So könnte die Bahn ab Bonn-Hauptbahnhof, ab Beuel und auch ab Bad Godesberg, ab dem Bundesviertel, ab Oberkassel und ab T-Mobile auf direktem Weg umsteigefrei zum Flughafen und nach Köln fahren", so Bohnet weiter.

Laut einer Erklärung des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg (VRS) ist für die geplante Weiterführung der S 13 zwischen Troisdorf und Oberkassel "eine gesonderte Lösung" in Sicht: "In Kürze sollen Gespräche zwischen Vertretern des Ministeriums und der DB Netz AG sowie der DB Station&Service stattfinden, die etwaige Umplanungsmöglichkeiten für die Strecke zum Thema haben", erklärte VRS-Geschäftsführer Norbert Reinkober.

Derweil sorgt sich die OB um den Ausbau der regionalen Verkehrsinfrastruktur: "Nicht zuletzt das neue Internationale Kongresszentrum am UN-Campus Bonn, mit dessen Bau in diesem Jahr begonnen wird und das im Herbst 2008 fertig sein soll", brauche die S 13 auch ohne die langfristig geplante Rheinquerung dringend. "Absurd", so Gutsche und Kalff: Denn die S 13 würde ja eben nicht zum Kongresszentrum führen, sondern nur das rechtsrheinische Bonn anbinden.

Bonn, Bad Godesberg und die linksrheinische Region hätten von der S 13 nichts. Und Verkehrsexperte Bohnet weist darauf hin, dass "die Südbrücke für schwere Züge konstruktiv nicht ausgelegt ist".